

INFORMATIONSVORLAGE

IV-0022/2017
öffentlich

Amt:	Bau- und Ordnungsamt
Bearbeiter:	Jens Sonnabend

Datum:	09.05.2017
Aktenzeichen:	

Gremien:	Datum:	TOP:	Kenntnisnahme:
Bauausschuss	29.05.2017		z.K.
Sozialausschuss	31.05.2017		z.K.
Ortschaftsrat Barleben	01.06.2017		z.K.
Ortschaftsrat Meitzendorf	06.06.2017		z.K.
Ortschaftsrat Ebendorf	14.06.2017		z.K.
Hauptausschuss	15.06.2017		z.K.
Gemeinderat	06.07.2017		z.K.

Mitzeichnung der Ämter / Bereiche:							
Hauptamt (HA)	Finanzen (FIN)	Bauamt (BA)	Serviceamt (SV)	Unternehmerbüro (UB)	Regiebetriebe (RB)	Justiziar (JU)	EB WoWi (EB)

Gegenstand der Vorlage:

Schulwegsicherung in der Gemeinde Barleben; hier Projekt "Elterntaxi"

Der Gemeinderat nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Keindorff

Sachverhalt

I. Einleitung

Ausgangspunkt der Thematik „Elterntaxi“ war die Idee der Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der ecole-Grundschule in Barleben ein diesbezügliches Pilotprojekt in 2017 für das Land Sachsen-Anhalt zu initiieren.

Was führte dazu?

Es ist ein klassischer Teufelskreis: Immer mehr Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Warum? Weil dort so viele Autos unterwegs sind, dass die Situation für die Kinder zu gefährlich ist. Ergebnis: noch mehr Autos, noch mehr Gefahr für die wenigen Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. D.h. rein mit den Kindern in das Auto und so nah wie möglich bis an die Schule.

Folge: Eine große Anzahl sogenannter „Elterntaxis“.

Die ecole-Grundschule hat einen „Schuleinzugsbereich“ von ca. 50 km. Das führt dazu, dass viele Kinder zwangsläufig mit dem Auto gebracht und abgeholt werden müssen. Aber auch ortsansässige Kinder werden zumeist mit dem Auto gefahren. Die Eltern verbinden diese Fahrt häufig mit dem Weg zur Arbeit. Daraus resultiert zeitlicher Stress.

Zahlen des Statistischen Bundesamts haben ergeben, dass ein Viertel der Zeit, die die Eltern täglich mit der Betreuung ihrer Kinder verbringen, auf Fahrdienste entfällt – egal ob zum Hobby oder zur Schule.

Im Bereich der ecole-Grundschule vollzieht sich vor allem das Bringen der Kinder in einem sehr engen zeitlichen Korridor von 07.35 – 07.55 Uhr. Das bedeutet eine hohe Verkehrsdichte, die das vorhandene „Straßennetz“ im unmittelbaren Schulbereich nicht ohne Behinderungen aufnehmen kann.

Alle bisher durchgeführten Maßnahmen führten lediglich zu einer leichten Entspannung der Situation. Hier sei verwiesen auf die Ausweisung des Bereiches vor der Schulstraße als Einbahnstraße, die dortige Einführung einer sogenannten *kiss an ride* – Zone sowie das umfangreiche und intensive Bemühen der Schule hinsichtlich Sensibilisierung der Eltern usw.

Zum Thema „Elterntaxi“ fand deshalb am 14.02.2017 eine Beratung in der ecole-Grundschule statt. U.a. nahmen daran teil:

- Mitglieder des Vorstandes sowie der Geschäftsstelle der Landesverkehrswacht
- Schulleiterin ecole-Grundschule und Schulelternvertreter
- Bürgermeister Gemeinde Barleben sowie Amtsleiter Bau- und Ordnungsamt
- Ortsbürgermeister Ortschaft Barleben
- Vertreter des Polizeireviers Börde
- Geschäftsführer der bueffee GbR, Fachplaner für Forschung, Entwicklung und Evaluation: rund um Fragen zur Mobilität und des Verkehrswesens

Im Rahmen dieser Beratung wurden durch den Geschäftsführer der bueffee GbR die Herangehensweisen an die Thematik sowie bisher schon realisierte Projekte erläutert.

Schnell wurde deutlich, dass es nicht zielführend ist, allein für die ecole-Grundschule Maßnahmevorschläge zur „Entspannung“ der Verkehrssituation zu erarbeiten. Vielmehr ist es ein unbedingtes Muss, in diesem Zusammenhang auch die anderen Schwerpunktstandorte, also ecole-Gymnasium, Breiteweg 158 (derzeit noch gemeindliche Grundschule = perspektivisch zentrale KITA) sowie Feldstraße 20 (derzeitige Gemeinschaftsschule = perspektivisch einschließlich gemeindlicher Grundschule) zu analysieren und für das Ortszentrum der Ortschaft Barleben Lösungsmöglichkeiten der Schulwegsicherung und der Entspannung der Verkehrssituation zu erarbeiten.

Aus diesem Grund wurde das Büro bueffee GbR gebeten, ein Angebot zur Erarbeitung von Maßnahmen einer besseren Schulwegsicherung sowie zur Förderung einer selbstständigen Mobilität der Schüler zu unterbreiten.

II. Kurze Projektvorstellung

Das Angebot des Büro bueffee GbR liegt nunmehr vor.

Es beinhaltet folgende grundsätzliche Schwerpunkte:

Wesentliche Ziele des Projektes sind die Förderung der selbstständigen Mobilität der Kinder und Jugendlichen und die Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Ortschaft Barleben.

1. Unfallanalyse

Für die Schulwegsicherung sind Kenntnisse über das reale Unfallgeschehen unverzichtbar. Deshalb werden von der örtlich zuständigen Polizeibehörde (Polizeirevier Börde) die anonymisierten Unfalldaten der letzten 5 Jahre für das Umfeld aller betroffenen Einrichtungsstandorte erbeten.

Das Büro Bueffee verfügt für die Analyse der Unfälle über ein eigenes Unfalldatentool (IKS). Die Informationen über das ggf. vorhandene Unfallgeschehen werden bei der Bewertung von Problemstellen und der Ableitung von geeigneten Maßnahmevorschlägen berücksichtigt.

2. Grundlagenermittlung

a) Befragung der beiden Grundschulen

Für die schriftliche Befragung der Eltern der Grundschüler und Grundschülerinnen der Grundschule Barleben und der Grundschule Pierre Trudeau wird ein Fragebogen erstellt. Dieser Fragebogen wird in der Schule durch die Lehrer ausgeteilt und wieder gesammelt. Durch das Büro Bueffee erfolgt die Dateneingabe und Auswertung der Kinderwege (Haupttrouten nach Verkehrsmitteln) und Problemstellen (Häufungsräume). Zusätzlich erfolgt im Rahmen einer ersten Begehung die Beobachtung der Situation vor den beiden Schulen zu den relevanten Zeiten.

b) Onlinebefragung weiterführende Schulen

Zur Analyse der Ausgangs- und Problemlage an den weiterführenden Schulen (Gemeinschaftsschule, ecole-Gymnasium) ist eine Befragung im schulischen Kontext in Form einer durch das Büro Bueffee schon mehrfach erprobten Onlinebefragung erforderlich.

Schwerpunkte dieser Befragung an den beiden weiterführenden Schulen sind:

- Welche Verkehrsmittel werden genutzt?
- Welche Probleme werden (je Verkehrsmittel) gesehen?
- Welche Wege werden genutzt?
- Welche Problemstellen werden benannt?

Als Ergebnis der Grundlagenermittlung stehen repräsentative Erkenntnisse zum Mobilitätsverhalten, der Routenwahl und zu Problempunkten und Defiziten für die beiden weiterführenden Schulen zur Verfügung. Die Ergebnisse werden kompakt grafisch aufgearbeitet und vor Ort präsentiert. Die Ergebnisse der Befragung sind Grundlage für die folgenden Arbeitsschritte.

3. Überprüfung von Wegen und Problemen/Problemstellen

a) Wege- und Problemstellencheck Grundschulen

Auf den Haupttrouten der Kinderwege mit relevanten Problemstellen (Ergebnis aus 2a) erfolgt eine Foto-Dokumentation mit der Schulwegcheck-App, die Bewertung der Problemstellen, Empfehlungen für den Schulwegplan/ „Kinderstadtplan“ sowie ggf. konkrete Empfehlungen für die Gemeinde zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

b) Wege- und Problemstellencheck weiterführende Schulen

Auf Basis der Erkenntnisse aus der Onlinebefragung (siehe 2b) erfolgt die Überprüfung der relevanten Haupttrouten bzw. Problembereiche für die beiden weiterführenden Schulen in Barleben. Je nach Mobilitätsschwerpunkt und Problemlage können die Schwerpunkte der Überprüfungen im Bereich des ÖPNV, seiner Haltestellen und deren Zuwegungen, des Elterntaxi-Verkehrs oder auch des Rad- und Fußverkehrs liegen.

4. Maßnahmenempfehlungen und -umsetzung

a) Hol- und Bringzonen inkl. Schulwegplan

- Identifizierung potenzieller Hol- und Bringzonen je Grundschule, Vorschlag und Abstimmung der Hol- und Bringzonen
- Bereitstellung von 6 Schildern „Hol- und Bringzone“ mit Felix und Frida, den ADAC Verkehrsdetektiven
- Öffentlichkeitswirksame Einweihung einer Hol- und Bringzone mit Malaktion „Gelbe Füße“ an einem Standort je Schule mit Kindern
- Erstellung einer Druckvorlage für einen Papier-Schulwegplan DIN A4 als Faltblatt
- Zusätzlich Dokumentation von Mängeln und interessanten Orten mittels Schulwegcheck-App und Webseite Schulwegcheck.de

b) Lehrerfortbildung zum Verkehrszähler-Programm an den Grundschulen

Das Büro Bueffee empfiehlt die Umsetzung des *Verkehrszähler-Programms*¹ (siehe hierzu auch im Internet unter www.verkehrszaeher.de). In einem 4-stündigen Seminar würde den interessierten Lehrkräften in den beiden Grundschulen der Gemeinde Barleben die Einführung und Umsetzung des Verkehrszähler-Programms vermittelt. Dazu würde eine Vorbesprechung mit der Schule inkl. der Abstimmung des Termins stattfinden.

c) Maßnahmenempfehlungen für die weiterführenden Schulen

Auf Basis der Befragungsergebnisse und der Erkenntnisse aus der

Analyse der Hauptrouten und Hauptproblemstellen und – probleme der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Barleben werden Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Erhöhung der selbstständigen Mobilität erarbeitet.

III. Hinweis seitens der Verwaltung zum zukünftigen Standort der zentralen Kindereinrichtung (im Objekt der „alten“ Grundschule)

Auf der Grundlage des STARK III Förderprogramms wurden im Oktober 2016 fristgemäß die Anträge auf Zuwendung für die beiden Maßnahmen des Umbaus der „alten Grundschule“ zum Kindergarten und des Ersatzneubaus für den Kinderkrippenbereich gestellt.

Diese Anträge befinden sich derzeit immer noch beim Zuwendungsgeber in der Prüfung.

Geht man vom optimalsten Szenario aus, erhält die Gemeinde Zuwendungen für beide Vorhaben. Realistisch wäre folgend ein Baubeginn Mitte / Herbst 2018.

Eine Nutzung des Objektes würde dann Ende 2019 / Anfang 2020 stattfinden können.

Diesem Umstand geschuldet sowie der sich damit ändernden Routen für das Bringen / Holen der Kinder (derzeit 2 unterschiedliche Objekte für Kinderkrippe und Kindergarten an anderer Stelle als die zukünftige zentrale Kindereinrichtung) macht es im Rahmen des vorgestellten Projektes keinen Sinn, Datenerhebungen wie unter Pkt. 2a) dargestellt, vorzunehmen.

Jedoch wird seitens der Verwaltung mit dem Büro bueffee GbR abgestimmt, in welchem Umfang dennoch gewisse Analysen erfolgen und folgend Maßnahmevorschläge unterbreitet werden können.

IV. Zeitablauf / Kosten

Zeitablauf:

Bei einer Auftragserteilung vor den Sommerferien 2017 sollte das Gesamtprojekt wie vorab beschrieben vor den Sommerferien 2018 abgeschlossen sein.

Kosten:

Das vorliegende Kostenangebot ist mit 15.327,20 € brutto beziffert. Darin enthalten sind die erforderlichen Abstimmungstermine und die notwendigen Reisekosten.

Leistungen, die nicht im Angebot enthalten sind, können auf vorherige Veranlassung des Auftraggebers erbracht und gegen Stundennachweis zusätzlich vergütet werden.

Ausgehend davon, dass die Schulwegsicherung (einschließlich KITA) Aufgabe der Gemeinde ist, wird die Gemeinde auch als Auftraggeber auftreten.

Mit der ecole-Stiftung ist vereinbart, dass diese 50 % der Kosten, also ca. 7.500 €, übernimmt.

Die zugesagte schriftliche Kostenübernahmeerklärung seitens der Stiftung stand

zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung jedoch noch aus.

Zusätzlich prüft die Landesverkehrswacht, inwieweit diese auch ca. 2.000,- € aus ihrem Haushalt beisteuern kann.

Begründung für Status „nicht öffentlich“:

- entfällt

Finanzielle Auswirkungen

Kosten der Bearbeitung in EUR	150,- €
-------------------------------	----------------

keine